TSV Westerland präferiert entschieden den Standort Sylt-Stadion

Es ist sicherlich legitim, dass der Verein Sylter Unternehmer einen Vorschlag unterbreitet, den Multipark auf dem Gelände des Pionierlagers statt im Sylt-Stadion entstehen zu lassen. Eine Diskussion darüber ist nun im Gange.

Auch wenn der Verein SU den Multipark an sich ja nicht in Frage stellt, stellen sich aber für den neben dem Verein Skateboarding ebenfalls am Projekt beteiligten Akteur TSV Westerland schon Fragen.

Nämlich welche Interessen den Verein wohl zu dem Vorschlag des aus seiner Sicht geeigneteren Standortes Tinum/Keitum bewegen.

Und ob eine durch den Vorschlag entflammte Diskussion nicht nur zum jetzigen Zeitpunkt, sondern überhaupt notwendig ist.

Bereits im März 2018 präferierte eine seitens der Gemeinde Sylt in Auftrag gegebene Standort- und Machbarkeitsstudie den Standort Sylt-Stadion, auf den ab dem Zeitpunkt alles ausgerichtet wurde, bis hin zur Vergabe des Auftrages an die Architekten Glibberg-Lykke, den Multipark im Sylt-Stadion zu planen.

Das war auch eine seitens des TSV Westerland richtige Entscheidung und nur konsequent, folgte sie doch konsequent der Standort- und Machbarkeitsstudie.

Aus Sicht des TSV Westerland kann der Multipark nur erfolgreich funktionieren, wenn seine Bestimmung und Struktur zum Standort passen oder umgekehrt.

Deshalb passt und gehört der Multipark ins Sylt-Stadion und nicht nach Tinum/Keitum.

Die Frage, warum Sylt-Stadion hat der Verein Skateboard Sylt e.V. in seiner Stellungnahme hinreichend beantwortet. Dem schließt sich der TSV Westerland voll und ganz an, denn alle dort aufgeführten Aspekte (Erreichbarkeit, Integration, Nutzungsfrequenz etc.) waren auch Gegenstand von vielen und umfangreichen Beratungen, Diskussionen und Abwägungen in insgesamt bisher 9 Projektgruppentagungen.

Auch die von der SMG, Herrn Luft herausgestellte touristische Bedeutung war jederzeit im Fokus aller Projektteilnehmer.

Eine sehr wesentliche Zielsetzung verfolgt der TSV Westerland zudem, nämlich eine aus seiner Sicht auch längst überfällige Verschmelzung/Verbindung vereinsgebundener und nicht vereinsgebundener Jugendarbeit.

Nicht vereinsgebundene, gleichwohl aber an sportlichen Aktivitäten interessierte Jugendliche begeben sich dorthin, wo diese angeboten werden und akzeptieren sicherlich keine umständliche Erreichbarkeit, die im Falle des Standortes eines Multiparks in Tinum/Keitum vorliegen würde.

Unterstrichen wurde die Favorisierung des Standortes Sylt-Stadion insbesondere auch durch das Ergebnis einer Umfrage in Sylter Schulen im April 2018. Fast 80 % der Schüler wollen den Multipark im Stadion am Südwäldchen.

Die Schulleitungen sprechen sich ebenfalls für diesen Standort aus um die Schulsport-Projektstage weiterhin fußläufig erreichen zu können.

Ein weiterer sehr wesentlicher Beitrag zur Verschmelzung der Jugendarbeit wäre zudem die seitens des TSV Westerland vorgeschlagene Errichtung eines Vereins- und Jugendgästehauses. Und zwar am Standort des Multiparks im Sylt-Stadion, zur gemeinsamen Nutzung mit dem bislang im Geschwister-Scholl-Weg beheimateten Jugendzentrum.

Eine Freisetzung der Räumlichkeiten im Geschwister-Scholl-Weg könnte bzw. würde zu Perspektiven für Wohnungsbau führen.

Es ist müßig zu erwähnen, dass es längst überfällig ist, dass eine soziale Einrichtung wie den Multipark nicht weit draußen sondern im Mittelpunkt der Insel zu errichten.

Ein Multipark als Ort der Begegnung und Kommunikation, der lebendig funktionieren muss, braucht einen Standort, der besonders prädestiniert ist, also das Sylt-Stadion.

Nur so wird es ein weit in die Zukunft hinein wirkendes Projekt.

Der TSV Westerland ist da optimistisch und freut sich schon jetzt auf einen ins Stadion gehörenden Multipark für alle Sylter und für unsere Gäste.

Hans W. Hansen
Vorsitzender TSV Westerland